

August 2011

Tango in SUOMI ?

Anfang des vorigen Jahrhunderts wanderten viele hoffnungslose Menschen von Europa aus bis nach Nord- und Südamerika. Außer in die nordamerikanischen Städte kamen auch viele Menschen nach Buenos Aires, Argentiniens Hauptstadt. In der Umgebung dieser quirligen Hafenstadt und in deren Armenvierteln entwickelte sich zusammen mit Kriminalität und Prostitution bald eine eigene Subkultur. Eine andere Art des Akkordeons, das ursprünglich aus Deutschland stammende Bandoneon (Bandner), verdrängte zum Teil die spanische Gitarre. Die europäischen Tänze wie Walzer, Jenkka und Polka mischten sich langsam mit Rhythmen von ehemaligen Afro-Kubanischen Sklaven, und es entstand ein neuer Tanz, der Tango. Eine feine Mischung aus Feuer und Melancholie. Ein altes kubanisches Lied wurde 1875 von dem gebürtigen Pariser Komponisten Georges Bizet als „La Habanera“ neu komponiert, und als Arie in der Oper Carmen gespielt. Der Titel dieser Arie bezieht sich dann auch sehr wahrscheinlich auf die kubanische Hauptstadt Havanna. Diese Melodie hatte dann wahrscheinlich den größten Einfluss auf den Tango und der wurde dann auf dem Land und in den dunklen Bordellen der Stadt immer beliebter. Doch galt er zuerst als obszön und war in der Öffentlichkeit verboten, obwohl die Tänzer sich damals



kaum berührten. Die anmutigen Posen und Schritte standen für das agile Werben um eine Frau, und für den Wunsch eines Manns eine Frau zu besitzen und zu beschützen. Auch mit Eifersucht. Und dann das stolze, aber kokettierende, und immer wieder zurückziehende, Verlangen einer Frau, einen Mann auf sich aufmerksam zu machen und ihn für sich zu gewinnen. Dies wurde dann immer mehr durch subtil erotische Tanzbewegungen verfeinert. Der Tango aus Argentinien symbolisiert bis heute ein temperamentvolles, doch kontrolliertes Verlangen, Leidenschaft, Sehnsucht und Hingabe. Aber immer mit viel Stolz und Stil. Mit argentinischen Musikern kam der Tanz in die USA und gleichzeitig über Paris und Berlin nach Europa. Nun wurden öfter französische oder deutsche Texte dazu

gesungen und er wurde in den 1920er Jahren von großen Palastorchestern gespielt. Beim Tanzen fasste man sich jetzt auch an und Tango war bis zum Zweiten Weltkrieg in Mitteleuropa sehr populär.

1936 schaffte der Tango dann seinen Durchbruch in Finnland, und mit „Lumihitallitea“ (Schneeflocken) war dann der erste „Nordische Tango“ geboren. Das Akkordeon in seinen verschiedenen Formen war hier, wahrscheinlich durch Seefahrer, ja auch schon beliebt. Schließlich kann dieses Instrument wegen seiner großen musikalischen Bandbreite überall relativ leicht fast ein ganzes Orchester ersetzen. In einiger Zeit des Kriegs 1939/1940 war öffentliches Tanzen hier in Gaststätten sogar verboten. Dadurch hörte man dann an den vielen Seen und in den riesigen Wäldern auf aus Holzbrettern gebauten speziellen Tanzböden immer mehr Tangomusik. Das sogenannte Lavatanssi. Es entstand eine Art eigener finnischer Tangokultur und die Lieder wurden fast immer von wehmütigen Texten begleitet. Während man den argentinischen Tango als feurig bezeichnen wird, ist der finnische aber eher ein wenig mehr melancholisch. Finnische Männer mit Ihrer wortkargen und zurückhaltenden Mentalität konnten über die Liedertexte auch leichter Ihre Gefühle für eine Frau ausdrücken. Ebenso dann auch eine tief verborgene Leidenschaft und Sehnsucht. Tango wird in Finnland nicht immer nach strengen Regeln und Schritten getanzt, und man braucht dafür auch nicht immer entsprechend gut gekleidet zu sein. Alt und Jung tanzen dann so gut sie können, und man kann auch mal sehen dass Tanzpaare einfach nur nah zusammenstehen, und dann ihre Körper nur ganz leicht zu den meist langsameren finnischen Tangos bewegen. In den 1950er und 1960er Jahren hatte es die neuartige Jazz, Pop und Rockmusik sogar schwer sich gegen den in Finnland sehr beliebten Tango durchzusetzen. Aber, wie auch in Argentinien, hat sich in den letzten Jahrzehnten, neben anderer moderner Musik, eine neue Art von Tango zusammen mit modernen Instrumenten entwickelt. Jedoch spielt aber das Akkordeon immer noch eine große Rolle, und Finnland präsentiert uns bis heute viele exzellente Akkordeonspieler.

Seit über 25 Jahren findet jährlich 5 Tage lang im Mittsommer in der Stadt Seinäjoki (West Finnland) das einzigartige Tangofestival (Tangomarkkinat) statt. Tausende Besucher tanzen auf der Straße und wählen dann durch einen Gesangswettbewerb die Tangokönigin und den Tangokönig. Diese werden hier aber nicht nach dem Tanzen beurteilt, sondern nach ihren Stimmen und Texten. Übrigens kommt die frisch gewählte Tangokönigin 2011, Mervi Koponen, aus Tampere! Ein schönes Beispiel für den neueren finnischen Tango ist das Lied „Rakastan“ von Marita Taavitsainen, der Tangokönigin von 1995. Das spielten wir auch kurz während unserer Bilder-Präsentation beim Europatreffen in Paris an. Inzwischen hört man, dass auch in den europäischen Tanzschulen wieder das Tangofieber ausgebrochen ist. Einfach mal ausprobieren!

Liebe Freunde! Fast ein Jahr Zeit zum Üben! **Let's Tango!**